



---

Deutscher Segler-Verband

**ORDNUNGSVORSCHRIFTEN REGATTASEGELN**

**WETTSEGELORDNUNG (WO)**

**RANGLISTENORDNUNG (RO)**

**LEISTUNGSPASSORDNUNG (LPO)**

**MEISTERSCHAFTSORDNUNG (MO)**

**DURCHFÜHRUNGSVORSCHRIFT FÜR DOPINGKONTROLLEN  
bei Deutschen Meisterschaften und hochrangigen Regatten**

**ANERKENNUNGSORDNUNG  
für Bootsklassen und Klassenvereinigungen**

Gültig ab 01.04.2001

- Amtliche Mitteilungen -

---

**Mustersegelanweisungen**

---

SCHRIFTENREIHE DES DSV

Herausgeber: Deutscher Segler-Verband e. V  
Gründgensstraße 18 22309 Hamburg  
Telefon (040) 6 32 00 90

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Deutschen Segler Verbandes e. V.

# **Inhaltsverzeichnis**

## **Wettsegelordnung (WO)**

**Seite 5**

1. Allgemeines
2. Begriffsbestimmungen
3. Einstufung der Regatten
4. Verantwortliche Führung eines Bootes
5. Wettfahrtleitung
6. Schiedsgericht
7. Berufungen
8. Protestgebühr
9. Wertung
10. Preise
11. Werbung
12. Abweichungen

## **Anlage zur Wettsegelordnung (Jugend- und Jüngstenwettsegeln im DSV)**

**Seite 8**

## **Ranglistenordnung (RO)**

**Seite 10**

1. Allgemeines
2. Zielsetzung
3. Berechnung der Rangliste
4. Inhalt der DSV-Rangliste
5. Ranglistenregatta
6. Verstöße gegen die Ranglistenordnung

## **Anlage zur Ranglistenordnung (Rechnungssystem)**

**Seite 12**

## **Leistungspaßordnung (LPO)**

**Seite 13**

1. Leistungspässe
2. Leistungspaß-Klassen
3. Leistungspaß-Voraussetzungen
4. Verfahren

## **Meisterschaftsordnung (MO)**

**Seite 14**

1. Allgemeines
2. Meisterschaftswürdigkeit für Deutsche Meisterschaften
3. Anträge
4. Ausschreibung
5. Meldungen
6. Termine
7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Meisterschaft
8. Anzahl der Wettfahrten
9. Bahnlängen und Mindestgeschwindigkeiten
10. Wertung
11. Mannschaftswechsel/Bootswechsel
12. Kontrollvermessung
13. Schiedsgericht
14. Preise
15. Verbot von Ausnahmen
16. Meisterschaftsbericht

<b>Anlage 1 zur Meisterschaftsordnung Meisterschaften der Seglerinnen</b>	<b>Seite 17</b>
Abweichung zu 7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Meisterschaft	
<b>Anlage 3 zur Meisterschaftsordnung Deutsche Juniorenmeisterschaften</b>	<b>Seite 17</b>
<b>Anlage 3 zur Meisterschaftsordnung Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften</b>	<b>Seite 18</b>
Ergänzung zu 2. - Meisterschaftswürdigkeit Ergänzung zu 4. - Ausschreibung Ergänzung zu 5. - Meldungen Ergänzung zu 6. - Termine Ergänzung zu 7. - Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaft Ergänzung zu 14. - Preise	
<b>Anlage 4 zur Meisterschaftsordnung Deutsche Meisterschaften im Seesegeln</b>	<b>Seite 21</b>
Abweichung zu 2., 3., 5. und 7. bis 11. der Meisterschaftsordnung	
<b>Anlage 5 zur Meisterschaftsordnung Deutsche Meisterschaften im Match-Race</b>	<b>Seite 23</b>
<b>Durchführungsvorschrift für Dopingkontrollen bei Deutschen Meisterschaften, Deutschen Junioren-, Jugend-, und Jüngstenmeisterschaften</b>	<b>Seite 26</b>
<b>Anerkennungsordnung für Bootsklassen und Klassenvereinigungen</b>	<b>Seite 27</b>
1. Grundsatz 2. Anerkannte Bootsklassen 3. Anerkennung von Klassenvereinigungen 4. Anerkennung von Bootsklassen 5. Zuständigkeit 6. Rückstufung bzw. Streichung von Klassen	
<b>Mustersegelanweisungen</b>	<b>Seite 29</b>

# Wettsegelordnung (WO)

## 1. Allgemeines

Federführend in allen das Wettsegeln betreffenden Fragen ist der Wettsegelausschuß im Arbeitskreis III (Leistungs- und Wettsegeln). Für das Wettsegeln gelten die nachstehend aufgeführten Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung:

- 1.1. die "Wettfahrtregeln (WR) der International Sailing Federation" mit den Zusatzbestimmungen des DSV,
- 1.2. die Wettsegelordnung mit Anlage,
- 1.3. die Meisterschaftsordnung mit den Anlagen,
- 1.4. die Ranglistenordnung mit Anlage.
- 1.5. die von der ISAF bzw. dem DSV anerkannten Klassenregeln

## 2. Begriffsbestimmungen

- 2.1. Wettfahrt (race) = Einzelwettfahrt
- 2.2. Regatta = eine oder mehrere Wettfahrten einer oder mehrerer Klassen an einem oder mehreren Tagen.
- 2.3. Regattaserie = mehrere Regatten
- 2.4. Steuermann/Steuerfrau = Die Person, die das Boot verantwortlich führt.
- 2.5. Besatzung = der oder die Mitsegler/Mitseglerinnen an Bord
- 2.6. Mannschaft = Steuermann/Steuerfrau und Besatzung

## 3. Einstufung der Regatten

Im Bereich des Deutschen Segler-Verbandes unterscheidet man folgende Regatten:  
Meisterschaften

Meisterschaften sind Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Deutsche Meisterschaften. Sie können auch für bestimmte Gruppen, wie z.B. Senioren, Jugendliche, Frauen, offen sein oder sich auf eine bestimmte Art des Segeln, wie z.B. Match-Race, beschränken. Meisterschaften bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den DSV.

### Ranglistenregatten

Ranglistenregatten sind die von einer Klassenvereinigung an den DSV gemeldeten Regatten, deren Ergebnisse in die Berechnung der Rangliste eingehen. Ranglistenregatten müssen den Vorschriften der Ranglistenordnung (RO) des DSV entsprechen.

### Verbandsregatten

Verbandsregatten sind Regatten, die über den Bereich eines Vereines oder einer Flotte hinaus ausgeschrieben werden.

### Jugend- und Jüngstenregatten

Jugend- und Jüngstenregatten sind Regatten, für die ein Höchstalter festgelegt ist. Näheres ist in der Anlage zur WO festgelegt.

### Vereinsregatten und Flottenveranstaltungen

Vereinsregatten und Flottenveranstaltungen sind Regatten, die nur für Mitglieder des Vereines oder der Flotte ausgeschrieben sind. Diese sollten nach den WR durchgeführt werden.

## 4. Verantwortliche Führung eines Bootes

- 4.1. In Ergänzung zu den WR - Regel 46 - muß bei Regatten der für die Führung eines Bootes Verantwortliche, einen vom DSV für das Fahrgebiet vorgeschriebenen gültigen Führerschein des DSV haben. Von ausländischen Teilnehmern wird der entsprechende, in ihrem Landesverband gültige Befähigungsnachweis gefordert. Diese Führerscheinpflcht muß in der Ausschreibung bekanntgegeben werden.
- 4.2. Sollten Wettfahrtteilnehmer Mitglieder in mehreren Verbandsvereinen des DSV sein und sind auf dem Meldeformular mehrere Vereine angegeben, so gilt nur der erstgeschriebene.
- 4.3. Jedes Mannschaftsmitglied muss Mitglied eines Vereines seines nationalen Verbandes sein. Das trifft auch für Match-Race-Veranstaltungen zu, für die der

Veranstalter bei der ISAF über den DSV eine Einstufung (Grade) beantragt. Diese Verpflichtung gilt nicht für Verbandsregatten (die keine Ranglistenregatten sind), Vereinsregatten und Flottenveranstaltungen gemäß Definition in Punkt 3 Wettsegelordnung, es sei denn, der Veranstalter fordert dieses gem. 19.3.2 des ISAF Eligibility Codes in Ausschreibung und Segelanweisung.

## **5. Wettfahrtleitung**

51. Die Wettfahrtleitung ist für die sachgemäße Abwicklung aller technischen Angelegenheiten einer Regatta verantwortlich.
- 5.2. Der Wettfahrtleiter entscheidet,
  - 5.2.1. ob die Wettfahrt gesegelt wird oder nicht,
  - 5.2.2. über die Bahnen und deren Länge,
  - 5.2.3. über die Art des Startes, evtl. Wiederholung und die Festlegung der Start- und Ziellinie,
  - 5.2.4. über die nach den WR zu setzenden Signale,
  - 5.2.5. über die Sicherheitsmaßnahmen,
  - 5.2.6. über Verschiebung, Abkürzung oder Abbruch einer Wettfahrt.
- 5.3. Die Wettfahrtleitung überwacht die Einhaltung der Klassen-, Vermessungs- und Führerscheinbestimmungen. Sie kann einen Vermesser einsetzen. Beanstandungen sind im Protestwege zu klären.
- 5.4. Wettfahrtleiter, die bei Deutschen Meisterschaften, Junioren-, Jugend- und Jüngsten-Meisterschaften sowie den vom Wettsegelausschuß gemäß Wettfahrtleiter- und Schiedsrichterlizenzordnung festgelegten 'hochrangigen Regatten' eingesetzt werden, müssen im Besitz einer gültigen DSV-Wettfahrtleiterlizenz sein.

## **6. Schiedsgericht**

- 6.1. Das Schiedsgericht besteht aus mindestens drei Personen und behandelt und entscheidet Proteste, Anträge und Mitteilungen. Ist ein ernannter Schiedsrichter verhindert und sind andere ernannte Schiedsrichter nicht verfügbar, so hat das Schiedsgericht das Recht, sich durch Zuwahl qualifizierter Personen zu ergänzen.

Das Schiedsgericht soll, soweit möglich, aus eigener Anschauung urteilen. Der durchführende Verein sorgt dafür, daß die Schiedsrichter in die Lage versetzt werden, den Ablauf der Wettfahrten zu verfolgen und bei Regelverstößen tätig zu werden. Sind mehrere Schiedsgerichte eingesetzt, so ist ein Obmann für diese zu benennen.
- 6.2. Ein Vermessungsprotest über Tatsachen, deren Feststellung bereits an den vorhergehenden Tagen zumutbar gewesen wäre, wird am Tag der letzten Wettfahrt nicht mehr angenommen.
- 6.3. Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind durch Aushang bekanntzugeben.
- 6.4. Obleute des Schiedsgerichtes, die bei Deutschen Meisterschaften, Junioren-, Jugend- und Jüngsten-Meisterschaften sowie den vom Wettsegelausschuß gemäß Wettfahrtleiter- und Schiedsrichterlizenzordnung festgelegten 'hochrangigen Regatten' eingesetzt werden, müssen im Besitz einer gültigen DSV-Schiedsrichterlizenz sein.
- 6.5. Wird eine Internationale Jury eingesetzt, bedarf diese der vorherigen Zustimmung des Deutschen Segler-Verbandes.

## **7. Berufungen**

- 7.1. Berufungen werden durch den Berufungsausschuß des DSV entschieden.
- 7.2. Nicht berufungsfähig sind:
  - 7.2.1. Jüngstenregatten, sofern es sich nicht Ranglistenregatten handelt.
  - 7.2.2. Vereinsregatten und Flottenveranstaltungen

- 7.2.3. Regatten nach Yardstick oder entsprechenden Ausgleichsformeln, sofern Proteste und Schiedsgerichtsentscheidungen sich auf die entsprechende Ausgleichsformel bzw. das Ausgleichssystem beziehen.
- 7.2.4. Alle Regatten, für die der Zulassungskodex gemäß 4.3 nicht gilt.
- 7.3. Falls vom Berufungsausschuß zur erneuten Verhandlung zurückgewiesene Fälle nicht innerhalb der gesetzten Frist neu verhandelt und mit ihrem Ergebnis dem Berufungsführer und dem Berufungsausschuß mitgeteilt sind, kann der Schlichtungsausschuß des DSV auf Antrag entsprechende Maßnahmen ergreifen.
- 7.4. Die aus einer Entscheidung des Berufungsausschusses entstehenden Folgen trägt der Veranstalter.

## **8. Protestgebühr**

Im Bereich des DSV dürfen Protestgebühren nicht erhoben werden.

## **9. Wertung**

Es wird empfohlen, das Low-Point-System anzuwenden.

## **10. Preise**

Für Wanderpreise wird eine Stiftungsurkunde empfohlen.

## **11. Werbung**

Die Nationalen Klassen haben das Recht, die Werbekategorie gemäss ISAF-Advertising Code selbst festzulegen. Die Entscheidung muss der DSV-Geschäftsstelle bis zum 1. Oktober für das folgende Jahr schriftlich gemeldet werden. Wenn keine Meldung erfolgt, gilt Kategorie „C“. Für Regatten nach Ausgleichsformeln gilt Kategorie „C“. Im übrigen gilt der Advertising Code, der Bestandteil der WR ist.

## **12. Abweichungen**

Erprobungen neuer Wettkampfformen, die von der Wettsegelordnung und der Ranglistenordnung abweichen, können auf Antrag zeitlich begrenzt vom Arbeitskreis III genehmigt werden.

## **Anlage zur Wettsegelordnung: Jugend- und Jüngstenwettsegeln im Deutschen Segler-Verband**

### **1. Jugend- und Jüngstenregatten**

Jugend- und Jüngstenregatten sind Regatten, an denen nur Mannschaften teilnehmen können, die im Jahr der Regatta höchstens das 19. Lebensjahr (Jugendsegler)/ das 15. Lebensjahr (Jüngstensegler) vollenden, bzw. vollendet haben.

### **2. Werbung**

Werbung in direkter oder indirekter Form für Alkohol und Tabakprodukte an Boot und Kleidung ist Jugend- und Jüngstenseglern bzw. –Mannschaften untersagt.

### **3. Ranglistenregatten in den Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen**

Es gilt die Ranglistenordnung mit folgenden Besonderheiten:

- 3.1.** Die Teilnahme an Ranglistenregatten in den Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen muß auch Jugend- und Jüngstenseglern möglich sein, die noch nicht Mitglied der betreffenden Klassenvereinigung sind.
- 3.2.** Als Ranglistenregatten können sowohl (reine) Jugend- bzw. Jüngstenregatten als auch Regatten, für die eine andere oder keine Altersbeschränkung gilt, benannt werden; in die Berechnung der Rangliste geht immer die Gesamt-Ergebnisliste ein.
- 3.3.** Die Landesjugendobleute können den Klassenvereinigungen der Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen bis zum Ende des Vorjahres eine Ranglistenregatta für ihr Bundesland vorgeben."

### **4. Jüngstenwettsegeln im DSV**

#### **4.1. Geltungsbereich**

Diese Vorschrift gilt für die Jüngstenmeisterschaftsklassen des DSV. Bei Neuwahl einer Jüngstenmeisterschaftsklasse beschließt der Jugendsegelausschuß im Einvernehmen mit der zuständigen Klassenvereinigung eine Übergangsregelung.

#### **4.2. Einteilung der Jüngstensegler**

Die Jüngstensegler sind nach ihrer Regattaerfahrung in die Gruppen A und B unterteilt. Jeder Jüngstensegler beginnt in der Gruppe B mit dem Wettsegeln und kann unter den nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen (3.4); in die Gruppe A aufsteigen; eine Rückkehr in die Gruppe B ist nicht möglich.

#### **4.3. Einteilung der Jüngstenregatten**

Es werden drei Kategorien von Jüngstenregatten unterschieden:

##### A-Regatten

A-Regatten sind:

Ranglistenregatten einschließlich

- Europa- und Weltmeisterschaftsausscheidungen (EMA/WMA)
- Deutsche Jüngstenmeisterschaften (DJÜM)
- Europa- und Weltmeisterschaften (EM/WM)

Meldeberechtigt für A-Regatten sind nur Steuerleute der Gruppe A.



#### B-Regatten

B-Regatten sind Qualifikationsregatten für den Aufstieg in die Gruppe A. Sie werden von den Klassenvereinigungen festgelegt und in den Klassennachrichten veröffentlicht.

Es ist erforderlich, daß in der Wettfahrtserie mindestens acht Mannschaften starten und mindestens eine Wettfahrt gewertet wird. Im übrigen gilt für B-Regatten 5.1. und 5.2 der Ranglistenordnung.

Meldeberechtigt für B-Regatten sind nur Steuerleute der Gruppe B.

#### C-Regatten

C-Regatten sind alle übrigen Jüngstenregatten. Dabei können auch Jüngstensegler der Gruppen A und B gemeinsam starten und gewertet werden.

### **4.4. Voraussetzungen für den Aufstieg in die Gruppe A**

**4.4.1.** Qualifikationsnachweis über mindestens 25 Punkte, gemäß Punktsystem unter 3.5 und Befürwortung des Aufstiegs durch den Verbandsverein oder den Landessegler-Verband des Seglers.

**4.4.2.** Vorlage eines ärztlichen Attestes über Sporttauglichkeit.

**4.4.3.** Nachweis über Mitgliedschaft in einem DSV-Verbandsverein.

### **4.5. Punktsystem**

#### **4.5.1. Teilnahme an B-Regatten**

Der Teilnehmer (Steuermann/Steuerfrau) an einer B-Regatta erhält

- 4 Punkte bei einer Plazierung im 1. Viertel der gestarteten Boote oder
- 2 Punkte bei einer Plazierung in der 1. Hälfte der gestarteten Boote oder
- 1 Punkt bei einer Plazierung darunter (mindestens einmal gestartet).

Für die Wertung als Qualifikation gilt das erreichte Gesamtergebnis, unabhängig von der Anzahl der gewerteten Wettfahrten. Führt die Berechnung des 1. Viertels, bzw. der 1. Hälfte der in einer Wettfahrtserie gestarteten Boote nicht zu einem ganzzahligen Ergebnis, wird auf die nächsthöhere Zahl übergegangen.

Beispiel:

In einer Wettfahrtserie sind 21 Boote gestartet.

$21 : 2 = 10,5$  - nächsthöhere Zahl = 11

$21 : 4 = 5,25$  - nächsthöhere Zahl = 6

Demzufolge gibt es für den 1. bis 6. Platz 4 Punkte, für den 7. bis 11. Platz 2 Punkte und für den 12. bis 21. Platz einen Punkt.

#### **4.5.2. Teilnahme an Trainingslehrgängen**

Der Teilnehmer (Steuermann/Steuerfrau) erhält jeweils 1 Punkt für die Teilnahme an einem Trainingslehrgang eines Landesverbandes oder des DSV von mindestens 2 Tagen Dauer.

### **4.6. Verfahren**

Das Antragsformular ist bei der Klassenvereinigung einzureichen. Der erste Start in der Gruppe A kann frühestens 6 Wochen nach Eingang des Antrages erfolgen. Der Antrag kann erst nach dem Erreichen der Qualifikation gestellt werden.

Zusätzlich zu den unter 3.4. angeführten Nachweisen sind folgende Unterlagen beizufügen:

**4.6.1.** Jugendseglerpaß, mit dem Nachweis der Qualifikation gemäß 3.5.

**4.6.2.** Kopie des Jüngstensegelscheines

Die Startberechtigung in der Gruppe A wird durch Eintrag in den Jugendseglerpaß bestätigt; der Eintrag enthält das Datum des Inkrafttretens. Die Klassenvereinigung ist berechtigt, für die Bearbeitung des Antrages einen Kostendeckungsbeitrag zu erheben.

### **Übergangsregelung zu Punkt 4 der Anlage zur Wettsegelordnung**

Für die Teeny-Klasse gelten die Vorschriften 4.2 bis 4.6 nicht.

## Ranglistenordnung (RO)

### 1. Allgemeines

- 1.1. Die Klassenvereinigungen erstellen die Ranglisten nach dieser Ordnung.
- 1.2. In DSV-Ranglisten dürfen nur Mitglieder von DSV-Verbandsvereinen geführt werden. Nur deutsche Segler/Seglerinnen können daraus eine Meldeberechtigung ableiten.

### 2. Zielsetzung

- 2.1. Die DSV-Rangliste informiert über den Leistungsstand der Segler/Seglerinnen dieser Klasse.
- 2.2. Die Jahresrangliste ist Grundlage für die Feststellung der Meisterschaftswürdigkeit einer Klasse im Folgejahr.
- 2.3. Die Aktuelle Rangliste dient als eine Qualifikationsgrundlage für die Teilnahme an Meisterschaften und anderen Regatten mit Meldebeschränkung.

### 3. Berechnung der Rangliste

- 3.1. Für die Berechnung der DSV-Ranglisten ist das Rechnungssystem des DSV zu verwenden (Anlage zu dieser Ordnungsvorschrift).
- 3.2. Berechnungszeitraum für eine Rangliste ist ein Jahr. Regatten, die zum Stichtag begonnen haben, sind in die Wertung einzubeziehen.
- 3.3. Für die Erstellung der Jahresrangliste gilt als Stichtag der 30. November.
- 3.4. Für die Aktuelle Rangliste gilt als Stichtag 14 Tage vor Meldeschluß. Die Aktuelle Rangliste umfaßt, vom Stichtag an gerechnet, den Zeitraum für die zurückliegenden 12 Monate.
- 3.5. Ersegelte Ranglistenpunkte werden nur dem Steuermann/der Steuerfrau zugesprochen.

### 4. Inhalt der DSV-Rangliste

Die DSV-Rangliste ist nach dem DSV-Vordruck zu erstellen.

### 5. Ranglistenregatta

- 5.1. Definition  
Eine Ranglistenregatta ist für mindestens 2 Tage auszuschreiben. Mehr als 4 Wettfahrten an einem Tag sind nicht zulässig. Die Zahl der ausgeschriebenen Wettfahrttage muß ausgeschöpft werden, bis alle Wettfahrten gesegelt sind. Es ist erforderlich, daß mindestens 10 Boote in einer Wettfahrt gestartet sind.
- 5.2. Mindestgeschwindigkeiten und Bahnlängen  
Eine Wettfahrt sollte für das erste Boot zwischen 45 und 120 Minuten dauern. Die Mindestlänge eines Kurses ergibt sich aus der Mindestgeschwindigkeit und der Zeit von 45 Minuten. Mindestgeschwindigkeiten dürfen auch bei abgekürzter Bahn die Werte in der u.a. Tabelle nicht unterschreiten.

Schiffstyp	Mindestgeschwindigkeit
Mehrrumpfboot/ Skiffs	5 kn
Mehrrumpfboote YSZ >85	4,5 kn
Kielboote	2,5 kn
2-, 3-Handjollen, J-Kreuzer	2,5 kn
1-Handjolle	2,5 kn
Jüngstenboote	2 kn

### 5.3. Ranglistenfaktoren

Die Ranglistenfaktoren werden von den Klassenvereinigungen vergeben. Die Faktoren liegen zwischen 1,0 und 1,6.

Die Deutschen Meisterschaften erhalten einen Faktor von mindestens 1,4 (bei Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften kann der Faktor kleiner sein). Mindestens 50 % der Ranglistenregatten erhalten einen Faktor von nicht mehr als 1,2.

### 5.4. Meldung

5.4.1 Die Klassenvereinigungen melden der DSV-Geschäftsstelle die Ranglistenregatten ihrer Klasse mit den entsprechenden Faktoren und den Revieren bis zum 31. Januar des laufenden Jahres. Nicht gemeldete Ranglistenregatten werden nicht als solche gewertet.

5.4.2 Die gültige Jahresrangliste muß spätestens bis zum 31. Januar erstellt und der DSV-Geschäftsstelle vorgelegt sein.

5.4.3 Bei Klassen, die Deutsche Meisterschaften segeln, muß außerdem die Aktuelle Rangliste der DSV-Geschäftsstelle und dem durchführenden Verein bis zum Meldeschluß vorliegen.

### 5.5. Datenerfassung

Nach Beendigung einer Ranglistenregatta muß das Regattaergebnis auf dem DSV-Formular innerhalb von 14 Tagen vom Veranstalter der Klassenvereinigung zugestellt werden. Es werden auch andere Ergebnislisten anerkannt, die die geforderten Angaben enthalten. Sollte der Veranstalter dieser Verpflichtung nicht nachkommen, so kann er im folgenden Jahr von der Durchführung einer Ranglistenregatta ausgeschlossen werden. Die Klassenvereinigungen sind berechtigt, von Nichtmitgliedern für das Führen und Berechnen der Rangliste einen Kostendeckungsbeitrag zu erheben.

## 6. Verstöße gegen die Ranglistenordnung

Stellt der Wettsegelausschuß Verstöße gegen die Ranglistenordnung fest, kann er die ihm notwendig erscheinenden Maßnahmen einleiten. Wird in einer Wettfahrt die Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht, kann ein Wettfahrtteilnehmer in analoger Anwendung von Regel 60.1 b, WR einen Antrag einreichen. Stellt das Schiedsgericht fest, dass die Mindestgeschwindigkeit nicht eingehalten wurde, muß es diese Wettfahrt abbrechen oder annullieren.

# Anlage zur Ranglistenordnung

## Rechnungssystem

### 1. Definition der in der Formel verwendeten Abkürzungen

f: Durch die Klassenvereinigung festzulegender Faktor  $1,0 \leq f \leq 1,6$ .

Mindestens

die Hälfte aller vergebenen Faktoren muß kleiner oder gleich 1,2 sein.

s: Zahl der Boote, die in der Regatta mindestens einmal gezeitet wurden.

x: Gesamtplatz des entsprechenden Bootes in einer Regatta (Die Klassenvereinigung legt einheitlich für ihre Klasse fest, ob für s und x bei Ranglistenregatten mit mehr als 25% ausländischer Beteiligung alle Boote oder nur die deutschen Boote zählen)

m: Multiplikator; Zahl der Ranglistenwertungen aus einer Regatta

RA: Punkte aus Regatta A für die Rangliste (kann bis zu m-mal eingehen)

R: Ranglistenpunktzahl = arithmetisches Mittel aus den 9 besten Wertungen RA des Berechnungszeitraums

### 2. Berechnungsformel für RA aus einer Ranglistenregatta:

$$RA = f \times 100 \times ((s+1-x):s)$$

### 3. Bestimmung des Multiplikators m

In Abhängigkeit von der Zahl der gesegelten (unabhängig vom Streichresultat) Wettfahrten ergibt sich folgender Multiplikator m:

<u>m</u>	<u>Wettfahrten</u>
m = 1	1
m = 2	2
m = 3	3

Folgendes gilt nur, wenn die Regatta für mehr als 2 Tage ausgeschrieben ist.

<u>m</u>	<u>Zahl WF</u>
m = 4	4 oder 5
m = 5	$\geq 6$

Sind in einer Regatta Vorläufe und Endläufe ausgeschrieben, so richtet sich der Multiplikator an der Zahl der von den nicht in den Endlauf gekommenen Seglern gesegelten Wettfahrten aus. Als Gesamtergebnis gilt aber das Endergebnis.

### 4. Mittelwertbildung

Jede Ranglistenregatta kann entsprechend der gesegelten Wettfahrten und dem sich daraus ergebenden Multiplikator m mal in die Wertung genommen werden.

### 5. Abweichungen

In den Jüngstenmeisterschaftsklassen kann der Faktor f auch teilnehmerabhängig definiert werden. Der Berechnungsmodus für den teilnehmerabhängigen Faktor ist mit der Meldung der Ranglisten-Regatten an den DSV bekannt zu geben. Alle übrigen Bestimmungen der Ranglistenordnung (RO) einschließlich Anlage zur Ranglistenordnung (Rechnungssystem) sind einzuhalten."

## **Leistungspaßordnung (LPO)**

### **1. Leistungspässe**

Der DSV vergibt Leistungspässe nach dem Muster der Anlage an die Klassenvereinigungen (außer Jüngstenbootklassen).

### **2. Leistungspaß-Klassen**

Alle Klassen, die die Voraussetzungen einer Deutschen Meisterschaft erfüllen, erhalten den Status einer Leistungspaß-Klasse.

### **3. Leistungspaß-Voraussetzungen**

- 3.1. Den Leistungspaß erhalten die ersten zehn Prozent der deutschen Mannschaften der Rangliste einer Leistungspaßklasse, die in einer Saison an mindestens neun Ranglistenwettfahrten teilgenommen haben, jedoch höchstens die ersten zehn Mannschaften einer Klasse. Ein Nachrücken einer oder weiterer Mannschaften ist ausgeschlossen.
- 3.2. Die Mannschaftsmitglieder erhalten nur dann den Leistungspaß, wenn sie mit ihrem Steuermann/ihrer Steuerfrau mindestens neun Ranglistenwettfahrten im Berechnungszeitraum der Jahresrangliste gesegelt haben. Es erhalten jedoch nur soviel Mannschaftsmitglieder den Leistungspaß, wie für die Wettfahrtbesatzung einer Bootsklasse vorgeschrieben sind.

### **4. Verfahren**

- 4.1. Die Ausstellung der Leistungspässe erfolgt durch die Klassenvereinigungen.
- 4.2. Der Leistungspaß wird jeweils für ein Kalenderjahr erteilt.
- 4.3. Die Klassenvereinigungen reichen der DSV-Geschäftsstelle eine Liste der Leistungspaß-Inhaber ein.
- 4.4. Der DSV kann einen zu Unrecht erteilten Leistungspaß aufheben und einziehen.

## **Meisterschaftsordnung (MO)**

### **1. Allgemeines**

- 1.1. Welt-, Europa- und andere internationale Meisterschaften, die im Bereich des DSV ausgetragen werden, bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den DSV in Übereinstimmung mit den Richtlinien der ISAF.
- 1.2. Vereinen, die im Nahbereich kein meisterschaftswürdiges Revier haben, kann auf Antrag vom Präsidium gestattet werden, mit Zustimmung des betreffenden Nationalen Verbandes, Deutsche Meisterschaften im benachbarten Ausland durchzuführen.
- 1.3. Die Bezeichnung Deutsche Meisterschaft kann vom DSV in einzelnen Klassen durch eine Sponsorbezeichnung ersetzt werden, wobei der Hinweis auf die Deutsche Meisterschaft als Untertitel erfolgt (z.B. XY-Cup 2001, Deutsche Meisterschaft in der .....-Klasse

### **2. Meisterschaftswürdigkeit für Deutsche Meisterschaften**

- 2.1. Der DSV veranstaltet jährlich Deutsche Meisterschaften, Deutsche Juniorenmeisterschaften, Deutsche Jugendmeisterschaften und Deutsche Jüngstenmeisterschaften. Er beauftragt Verbandsvereine, diese Veranstaltungen für ihn durchzuführen.
- 2.2. Meisterschaften können nur in vom DSV anerkannten Klassen ausgesetzt werden, für die eine Rangliste gemäß Ranglistenordnung geführt wird.
- 2.3. In der jeweiligen Jahresrangliste muß mindestens folgende Anzahl von Ranglistenteilnehmern mit neun gültigen Ranglistenwertungen geführt werden:
  - 2.3.1. bei Kielbooten 50 Boote
  - 2.3.2. bei Jollenkreuzern 40 Boote
  - 2.3.3. bei Jollen und offenen Mehrrumpfbooten 60 Boote
  - 2.3.4. bei getrennter Meisterschaft für Seglerinnen 25 Boote
- 2.4. Werden diese Bedingungen von einer Klasse in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht erfüllt, so verliert sie die jeweilige Meisterschaftswürdigkeit für mindestens zwei weitere Jahre.
- 2.5. Olympische Klassen sind von den Bedingungen 2.3. und 2.4. ausgenommen.
- 2.6. Grundsätzlich werden in Eintyp-Klassen keine Deutschen Meisterschaften veranstaltet. Im Einzelfall kann das Präsidium auf Antrag des Wettsegelausschusses jedoch Deutsche Meisterschaften genehmigen.

### **3. Anträge**

- 3.1. Verbandsvereine, die zur Durchführung einer Meisterschaft bereit sind, beantragen nach Abstimmung mit der jeweiligen Klassenvereinigung die Übertragung dieser Veranstaltung beim DSV bis zum 30. September des Jahres, das der Meisterschaft vorausgeht.
- 3.2. Die Höchstteilnehmerzahl legt der durchführende Verein in Abstimmung mit der Klassenvereinigung fest und teilt dies bei der Beantragung der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle mit.
- 3.3. Die Genehmigung zur Durchführung der geplanten Meisterschaft erteilt das DSV-Präsidium.
- 3.4. Auflagen und Pflichten aus Fernseh- und Übertragungsverträgen des DSV sind vom durchführenden Verein einzuhalten.

### **4. Ausschreibung**

Der durchführende Verbandsverein kann Ausschreibung und Segelanweisungen für die Meisterschaft vier Monate vor Beginn unter Zugrundelegung der Musterausschreibung dem Wettsegelausschuß zur Durchsicht vorlegen. Die Ausschreibung und Segelanweisungen müssen jedoch spätestens vier Wochen vor Beginn der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle eingereicht werden

## **5. Meldungen**

5.1. Meldeberechtigt für Deutsche Meisterschaften sind:

- 5.1.1. Steuerleute, die in der Aktuellen Rangliste ihrer Klasse mit mindestens 25 Ranglistenpunkten aus mindestens 9 Ranglistenwertungen geführt werden. Ausländische Segler/Seglerinnen können aus der Führung in der Rangliste keine Meldeberechtigung ableiten.  
Übersteigt die Zahl der qualifizierten Meldungen die Höchstteilnehmerzahl, so entscheidet die Reihenfolge in der Aktuellen Rangliste.
  - 5.1.2. Steuerleute, die Leistungspañinhaber anderer Klassen sind.
  - 5.1.3. Steuerleute, die Deutsche Meister/Meisterin und/oder Deutsche Junioren-, und/oder Jugendmeister des Vorjahres sind.
  - 5.1.4. bei international ausgeschriebenen Deutschen Meisterschaften ausländische Segler entsprechend einer zwischen der Klassenvereinigung und dem durchführenden Verein abzusprechenden Anzahl.  
Der Ausrichter hat bis zu 70 % der unter 5.1.1. Meldeberechtigten vorrangig bei der Zulassung zu berücksichtigen. Die verbleibenden 30 % können bis zur Höchstmeldezahl mit den unter 5.1.2., 5.1.3. und 5.1.4. Meldeberechtigten aufgefüllt werden.
- 5.2. Eine Meldung wird erst durch Zahlung des Meldegeldes gültig. Die schriftliche Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Nur bei Ablehnung der Meldung ist das Meldegeld zurückzuzahlen.
- 5.3. Der DSV ist berechtigt, nach Meldeschluß die eingegangenen Meldungen beim durchführenden Verein zu überprüfen.

## **6. Termine**

- 6.1. Die Ausschreibungen sind mindestens einen Monat vor Meldeschluß zu ver-senden. In der Ausschreibung ist Termin und Ort der Kontrollvermessung anzu-geben, wobei darauf hinzuweisen ist, daß keine Erstvermessungen stattfinden.
- 6.2. Der Meldeschluß liegt mindestens 14 Tage vor Beginn der Meisterschaft (1. Wettfahrt). Es gilt das Datum des Eingangs der Meldung bei der Meldestelle.
- 6.3. Die betreffende Klassenvereinigung muß die Aktuelle Rangliste der DSV-Geschäftsstelle und dem durchführenden Verein spätestens bis zu Meldeschluß vorlegen.

## **7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Meisterschaft**

- 7.1. Eine Deutsche Meisterschaft kann nur gesegelt werden, wenn bis zum Melde-schluß mindestens 25 gültige Meldungen abgegeben sind und die Gesamtzahl der in der Wettfahrtserie gestarteten Boote mindestens 23 beträgt. Mindestens 20 Steuerleute müssen ihre Meldeberechtigung gemäß 5.1.1. herleiten.
- 7.2. Beabsichtigt der durchführende Verein, die Meisterschaftsregatta abzusagen, so muß er spätestens sieben Tage nach Meldeschluß (Datum des Poststempels) die gemeldeten Teilnehmer und die DSV-Geschäftsstelle schriftlich unterrichten.

## **8. Anzahl der Wettfahrten**

- 8.1. Jede Deutsche Meisterschaft muß mindestens sechs Wettfahrten an mindestens drei aufeinanderfolgenden Wettfahrttagen vorsehen.
- 8.2. Die Ausschreibung kann in Absprache mit der Klassenvereinigung vorsehen, daß Finalwettfahrten gesegelt werden. Zur Qualifikation zu den Finalwettfahrten müssen mindestens die zur Gültigkeit einer Meisterschaft vorgesehenen Wettfahrten gemäß MO 10.1 gesegelt werden. Für die nicht für das Finale Qualifizierten sollten ebenfalls Wettfahrten vorgesehen werden.

## **9. Bahnlängen und Mindestgeschwindigkeiten**

Es gelten die Bestimmungen von 5.2. der Ranglistenordnung.

## **10. Wertung**

- 10.1 Zur Gültigkeit einer Meisterschaft müssen mindestens 4 Wettfahrten gesegelt werden. Bei weniger Wettfahrten zählt die Regatta nur als Ranglistenregatta.
- 10.2 Werden 5, 6 oder 7 Wettfahrten gesegelt, so wird das schlechteste Ergebnis jedes Teilnehmers nicht gewertet, werden mehr als 7 Wettfahrten gesegelt, so werden die zwei schlechtesten Ergebnisse nicht gewertet.
- 10.3 Sind Finalwettfahrten vorgesehen, so gilt für die Qualifikation MO 10.1 und 10.2 mit dem Zusatz, daß bereits ab 4 Wettfahrten das schlechteste Ergebnis nicht gewertet wird.
- 10.4 Das Endergebnis der Qualifikation geht wie eine Wettfahrt in das Finalergebnis ein. Es müssen zusätzlich zur Qualifikation mindestens 2 Finalwettfahrten gesegelt werden, sonst zählt das Ergebnis der Qualifikation als Meisterschaftsergebnis. Ab 3 zusätzlich gesegelten Finalwettfahrten kann das schlechteste Ergebnis oder die Qualifikation gestrichen werden.

## **11. Mannschaftswechsel, Bootswechsel**

- 11.1. Ein Wechsel der Besatzung oder des Bootes kann nur in Ausnahmefällen auf schriftlichen Antrag vom Schiedsgericht schriftlich genehmigt werden.
- 11.2. Der Ersatz eines Steuermannes/einer Steuerfrau ist ausgeschlossen. Die zeitweilige Ruderführung durch ein anderes Besatzungsmitglied während einer Wettfahrt ist zulässig.

## **12. Kontrollvermessung**

Während einer Meisterschaft muß der mit der Durchführung beauftragte Verein Vermessungskontrollen vornehmen lassen.

Mindestanforderung: - Meßbriefe und Vermessungsplaketten,  
- Erstvermessung der Segel,  
- Stichproben bei Bootsgewichten,  
- Meßmarken,  
- Kontrollen nach Zieldurchgang

## **13. Schiedsgericht**

Das Schiedsgericht muß aus mindestens fünf qualifizierten Schiedsrichtern bestehen, von denen höchstens zwei dem durchführenden Verein angehören dürfen. Die Einsetzung des Schiedsgerichtes unter namentlicher Benennung des Obmannes bedarf der Zustimmung des DSV.

## **14. Preise**

- 14.1. Preise für Meisterschaftsregatten gibt der DSV der Mannschaft bzw. in den Einhand-Klassen dem Steuermann bzw. der Steuerfrau für den ersten, zweiten und dritten Platz.
- 14.2. Ehrenurkunden werden vom DSV für die erste bis sechste Mannschaft bzw. den Steuermann bzw. die Steuerfrau gegeben.
- 14.3. Die siegreiche Mannschaft bzw. der Steuermann bzw. die Steuerfrau trägt den Titel:  
"Deutscher Meister bzw. Deutsche Meisterin der .....-Klasse ....(Jahr)"

## **15. Verbot von Ausnahmen**

Ausnahmen zur Meisterschaftsordnung, soweit diese Vorschrift und die Anlagen solche Ausnahmen nicht ausdrücklich zulassen, können nicht genehmigt werden.

## **16. Meisterschaftsbericht**

Der durchführende Verbandsverein bestätigt die ordnungsgemäße Durchführung der Meisterschaft auf dem Vordruck des DSV. Dieser Vordruck ist innerhalb von sieben Tagen nach Schluß der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle vorzulegen.



## **Anlage 1 zur Meisterschaftsordnung - Deutsche Meisterschaften der Seglerinnen**

Die Deutschen Meisterschaften der Seglerinnen werden im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der jeweiligen Klassen nach der Meisterschaftsordnung durchgeführt. Für die Durchführung gelten nachstehende Änderungen:

Abweichend von 7.1. gilt für die Deutschen Meisterschaften der Seglerinnen:

- 7.1. Es sind mindestens 15 gültige Meldungen erforderlich und es müssen mindestens 15 Boote während der Meisterschaft gestartet sein.
- 7.2. Bei weniger als 15 Meldungen erfolgt eine gemeinsame Meisterschaft und ein gemeinsamer Start der Segler und Seglerinnen.
- 7.3. Sollten die Bedingungen - wie in 7.1. dieser Anlage festgelegt nicht erfüllt sein, so trägt die beste Seglerin bzw. Mannschaft den Titel  
" Beste Deutsche Seglerin bzw. Mannschaft der Seglerinnen in der Deutschen Meisterschaft der ..Klasse (Jahr) .."

## **Anlage 2 zur Meisterschaftsordnung -Deutsche Juniorenmeisterschaften**

### **Anstelle von 2.2 bis 2.6 MO - Meisterschaftswürdigkeit - gilt für Deutsche Juniorenmeisterschaften:**

- 2.2 Deutsche Juniorenmeisterschaften können nur in olympischen Bootsklassen ausgesegelt werden, die jeweiligen Klassen werden vom LSA festgelegt.
- 2.3 Die Juniorenmeisterschaften sollen auf einem offenen Seerevier im Rahmen einer hochrangigen Regatta stattfinden. (2.4. -2.6 entfallen)

### **Anstelle von 5. MO - Meldungen - gilt für Deutsche Juniorenmeisterschaften:**

- 5.1 An Deutschen Juniorenmeisterschaften können nur Mannschaften teilnehmen, die bezogen auf das Jahr, in dem die Meisterschaft durchgeführt wird, höchstens das 21. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben. (U22)
- 5.1.1 Steuerleute, die in einer Vorjahresrangliste einer Klasse geführt werden oder deren Teilnahme von dem für ihren Verein zuständigen Landesseglerverband befürwortet wird.

### **Anstelle von 7. -Voraussetzung für die Gültigkeit - gilt für Deutsche Juniorenmeisterschaften:**

- 7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Juniorenmeisterschaft
- 7.1 Eine Deutsche Juniorenmeisterschaft kann nur gesegelt werden, wenn bis zum Meldeschluß mindestens 15 gültige Meldungen abgegeben sind.
- 7.2 Beabsichtigt der durchführende Verein, die Meisterschaftsregatta abzusagen, so muß er spätestens 7 Tage nach Meldeschluß (Datum des Poststempels) die gemeldeten Teilnehmer und die DSV -Geschäftsstelle schriftlich unterrichten.
- 7.4 Die Gesamtzahl der in der Serie gestarteten Boote muß mindestens 13 betragen.

### **Anstelle von 14.3 - Preise - gilt für Deutsche Juniorenmeisterschaften:**

- 14.3 Die siegreiche Mannschaft bzw. der Steuermann bzw. die Steuerfrau trägt den Titel:  
"Deutscher Juniorenmeister bzw. Deutsche Juniorenmeisterin U 22 in der ....Klasse (Jahr).."   
Darüberhinaus wird folgender Titel vergeben:  
Die Punktbeste Mannschaft, bzw. Steuermann bzw. Steuerfrau, die im Jahr der Meisterschaft höchstens das 18. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben:  
"Deutscher Juniorenmeister bzw. Deutsche Juniorenmeisterin U 19 in der ....Klasse (Jahr).."

## **Anlage 3 zur Meisterschaftsordnung - Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften**

### **"Ergänzung zu 2. - Meisterschaftswürdigkeit für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften**

Anstelle von 2.2. bis 2.6. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

- 2.2. Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften können nur in vom DSV anerkannten Klassen ausgesegelt werden.
- 2.3. Deutsche Jugendmeisterschaften können in zwei Zweihand- und zwei Einhand-Jollenklassen sowie einer Katamaran-Klasse, Deutsche Jüngstenmeisterschaften in einer Zweihand- und einer Einhand-Klasse veranstaltet werden.
- 2.4. Die fünf Jugendmeisterschaftsklassen sowie die zwei Jüngstenmeisterschaftsklassen werden alle 4 Jahre auf einem Jugendseglertreffen festgelegt, wobei keine Klasse gleichzeitig als Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklasse gewählt werden darf. Die Wahl gilt für die darauf folgenden 4 Jahre.

### **Ergänzung zu 4. - Ausschreibung**

Ergänzend zu 4. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

Die Durchsicht der Ausschreibung und Segelanweisung erfolgt in Abstimmung mit dem Jugendobmann.

### **Ergänzung zu 5. - Meldungen**

Anstelle von 5. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

An Deutschen Jugendmeisterschaften können nur Jugendsegler, an Deutschen Jüngstenmeisterschaften nur Jüngstensegler teilnehmen, die Mitglied eines Vereines sind, der einem nationalen Segler-Verband der ISAF angehört. Ausländische Staatsangehörige, die seit mindestens 12 Monaten ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben und Mitglied in einem DSV-Verbandsverein sind, sind hinsichtlich der Qualifikation und Startberechtigung bei national und international ausgeschrieben Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt.

5.1. Meldeberechtigt sind:

- 5.1.1. Steuerleute, die in der Aktuellen Rangliste ihrer Klasse mit mindestens 25 Ranglistenpunkten aus mindestens 9 Ranglistenwertungen geführt werden (Wenn in einer Klasse keine Gesamt-Rangliste geführt wird, sondern ausschließlich getrennte Ranglisten für Seglerinnen und Segler, werden beide Ranglisten als Qualifikationsgrundlage berücksichtigt.). Der Jugendobmann kann nach Rücksprache mit dem durchführenden Verein und der Klassenvereinigung eine höhere Mindest-Ranglistenpunktzahl in der Ausschreibung festlegen. Übersteigt die Zahl der qualifizierten Meldungen die Höchstteilnehmerzahl, so entscheidet die Reihenfolge in der Aktuellen Rangliste.

In Zweihand-Klassen zählt die Qualifikation nur, wenn beide Mannschaftsmitglieder zum Zeitpunkt der zugrunde liegenden Ranglistenregatten die Altersbeschränkung für Jugend- bzw. Jüngstenregatten erfüllen.

Die Qualifikation ist im Jugendseglerpaß zu dokumentieren und auf Verlangen nachzuweisen. Die Eintragung der gesegelten Ranglistenregatten kann entweder durch den veranstaltenden Verein oder durch den eigenen Jugendleiter nach Vorlage der Ergebnislisten erfolgen.

5.1.2. Steuerleute, die Leistungspaßinhaber sind.

5.1.3. Steuerleute, die Deutsche Jugend- bzw. Jüngstenmeister des Vorjahres sind (Gesamtwertung).

- 5.1.4. Bei international ausgeschrieben Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften ausländische Segler entsprechend einer zwischen der Klassenvereinigung und dem durchführenden Verein abzusprechenden Anzahl.  
Der durchführende Verein hat bis zu 70 % der unter 5.1.1. Meldeberechtigten vorrangig bei der Zulassung zu berücksichtigen. Die verbleibenden 30% können bis zur Höchstmeldezahl mit den unter 5.1.2, 5.1.3, und 5.1.4. Meldeberechtigten aufgefüllt werden.
- 5.2. Soweit im Bereich eines Landesseglerverbandes keine Steuerleute die in der Ausschreibung geforderte Mindest-Ranglistenpunktzahl nachweisen können, kann der Landesjugendobmann einen Steuermann bzw. eine Steuerfrau seiner Region ohne die geforderte Punktzahl, jedoch mit mindestens 9 Ranglisten-Wertungen zur Teilnahme an der Meisterschaft benennen. Benannte Steuerleute behalten ihre Startberechtigung auch bei Überschreitung der Höchstteilnehmerzahl.
- 5.3. Eine Meldung wird erst durch Zahlung des Meldegeldes gültig. Die schriftliche Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Nur bei Ablehnung der Meldung ist das Meldegeld zurückzuzahlen.
- 5.4. Der DSV ist berechtigt, nach Meldeschluß die eingegangenen Meldungen beim durchführenden Verein zu überprüfen.

### **Ergänzung zu 6. - Termine**

Anstelle von 6.2. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

- 6.2. Der Meldeschluß liegt 3 Wochen vor Beginn der Meisterschaft (1. Wettfahrt). Es gilt das Datum des Einganges bei der Meldestelle. Nachmeldungen können angenommen werden, wenn zum Meldeschluß die Teilnehmerhöchstzahl noch nicht erreicht ist. Es gilt die Reihenfolge des Einganges bei der Meldestelle bis zur Erreichung der Teilnehmerhöchstzahl. Für Nachmeldungen ist das doppelte Meldegeld zu zahlen.

### **Ergänzung zu 7. - Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Jugend- und**

#### **Jüngstenmeisterschaft**

Anstelle von 7.2. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

- 7.2. Die Meldungen müssen aus mindestens fünf Landesseglerverbänden stammen. Liegen bei international ausgeschrieben Deutschen Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaften eine oder mehrere ausländische Meldungen vor, so genügen 25 Meldungen aus vier Landesseglerverbänden.
- 7.3. Sollten die Anforderungen für eine Deutsche Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaft nicht erfüllt sein, kann die Regatta als Ranglistenregatta durchgeführt werden.
- 7.4. Beabsichtigt der durchführende Verein, die Meisterschaftsregatta abzusagen, so muß er spätestens sieben Tage nach Meldeschluß (Datum des Poststempels) die gemeldeten Teilnehmer und die DSV-Geschäftsstelle schriftlich unterrichten.

### **Ergänzung zu 14. - Preise**

Anstelle von 14. gilt für Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften:

- 14.1. Der DSV gibt Preise (Plaketten) für die ersten drei Plätze und Ehrenurkunden für die ersten sechs Plätze, jeweils in der Gesamtwertung und in der U-Wertung.
- 14.2. In die Gesamtwertung gehen alle Meisterschaftsteilnehmer ein; die U-Wertung ist Auszug aus der Gesamtwertung und beinhaltet nur die Mannschaften bzw. Steuerleute, die im Jahr der Meisterschaft höchstens das 16. Lebensjahr (U17 bei Jugendmeisterschaften) bzw. das 13. Lebensjahr (U14 bei Jüngstenmeisterschaften) vollenden.

- 14.3. Folgende Titel jeweils mit dem Zusatz "in der .....-Klasse .... (Jahr)" werden an die siegreichen Mannschaften bzw. Steuerleute vergeben:
- Deutsche(r) Jugendmeister(in)
  - Deutsche(r) Jugendmeister(in) U 17
  - Deutsche(r) Jüngstenmeister(in)
  - Deutsche(r) Jüngstenmeister(in) U 14
- 14.4. Sollten U-Mannschaften bzw. U-Steuerleute in der Gesamtwertung Plätze unter den vorderen sechs belegen, so erhalten diese die entsprechenden Plaketten und/oder Urkunden für beide Wertungen.
- 14.5. Ist bei international ausgeschriebenen Meisterschaften der/die punktbeste Steuermann /-frau in der Gesamt- oder U-Wertung ein Ausländer im Sinne von 5., wird der jeweilige Titel mit dem Zusatz "Internationale(r)" versehen und zusätzlich vergeben.
- In diesem Fall geht der entsprechende in 14.3. genannte Titel an den/die punktbeste(n) deutsche(n) Segler/in(nen); bei gemischt zusammengesetzten Mannschaften ist die Staatsangehörigkeit des/der Steuermannes / -frau maßgebend.
- Die übrigen Urkunden für die Plätze 2 bis 6 und alle Plaketten werden bei international ausgeschriebenen Meisterschaften unabhängig von der Nationalität entsprechend der jeweiligen Platzierung vergeben.

## **Anlage 4 zur Meisterschaftsordnung - Deutsche Meisterschaften im Seesegeln**

Deutsche Meisterschaften im Seesegeln können im Rahmen einer bereits etablierten Regatta oder als eigenständige Veranstaltung durchgeführt werden. Für die Durchführung gelten nachstehende Änderungen/Ergänzungen zur MO.

### **2. Meisterschaftswürdigkeit für Deutsche Meisterschaften**

- 2.2. Meisterschaften im Seesegeln können in maximal fünf IMS-Klassen ausgesegelt werden, die der Ausschuß Seeregatten des DSV festlegt und für die eine Rangliste gemäß den Bedingungen der Regatta-Vereinigung Seesegeln (RVS) geführt wird.
- 2.3. In der Jahresrangliste des Vorjahres muß mindestens folgende Anzahl von Ranglistenteilnehmern mit sieben gültigen Ranglistenwertungen geführt werden:
  - 2.3.5. bei seegehenden Booten 20 Boote

### **3. Anträge**

- 3.2. Die Höchstteilnehmerzahl legt der durchführende Verein in Abstimmung mit dem Ausschuß Seeregatten fest.

### **5. Meldungen**

- 5.1. Meldeberechtigt für Deutsche Meisterschaften sind:
  - 5.1.1. Mannschaften, die in der Vorjahres-Rangliste einer Klasse (gemäß 2.2) mit mindestens 20 Ranglistenpunkten aus mindestens 7 Ranglistenwertungen geführt werden oder in der laufenden Jahres-Rangliste unter den ersten 50% geführt werden. Ausländische Segler/Seglerinnen können aus der Führung in der Rangliste keine Meldeberechtigung ableiten.
  - 5.1.2. entfällt

### **7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Meisterschaft**

- 7.1. Eine Deutsche Meisterschaft kann nur gesegelt werden, wenn bis zum Meldeschluß mindestens 15 gültige Meldungen in der jeweiligen Klasse abgegeben sind und die Gesamtzahl der in der Wettfahrt-Serie gestarteten Boote mindestens 12 beträgt. Mindestens 10 Mannschaften müssen ihre Meldeberechtigung gemäß 5.1.1. herleiten.

### **8. Anzahl und Art der Wettfahrten**

- 8.1. Jede Deutsche Meisterschaft im Seesegeln muß eine Langstreckenregatta sowie zusätzlich mindestens fünf weitere Wettfahrten vorsehen. Die Veranstaltung kann entweder an aufeinander folgenden Tagen oder an zwei aufeinander folgenden verlängerten Wochenenden stattfinden.
- 8.2. Mehr als 3 Wettfahrten an einem Tag sind nicht zulässig.
- 8.3. entfällt

### **9. Bahnlängen und Mindestgeschwindigkeiten**

Die Wettfahrten müssen mindestens eine Distanz von 8 sm, Langstreckenwettfahrten müssen mindestens über eine Dauer von 80 Seemeilen und über Nacht ausgelegt sein. Die festgelegte Bahnlänge kann bei entsprechender Wetterlage verkürzt werden, muß jedoch nach Verkürzung oder Veränderung der Bahn noch mindestens 40 sm betragen. Die Geschwindigkeit des schnellsten Bootes in der jeweiligen Klasse muss mindestens 2 kn betragen.

## **10. Wertung**

10.1 Zur Gültigkeit einer Meisterschaft müssen neben der Langstreckenregatta mindestens 4 weitere Wettfahrten gesegelt werden. Werden neben der Langstreckenwettfahrt mehr als 4 Wettfahrten gesegelt, kann eine Wettfahrt (mit Ausnahme der Langstreckenwettfahrt) gestrichen werden. Langstreckenwettfahrten sind mit dem Faktor 1.5 zu bewerten.

10.3 entfällt

10.4 entfällt

## **11. Mannschaftswechsel, Bootswechsel**

11.1 Ein Wechsel der Besatzung (hierunter fällt auch das Anlandlassen von Mannschaftsmitgliedern) kann nur in Ausnahmefällen auf schriftlichen Antrag durch die Wettfahrtleitung schriftlich genehmigt werden.

11.3 Eine Mannschaftsliste muß spätestens bis 18.00 Uhr am Tag vor dem ersten Start dem Veranstalter vorliegen. Reserve-Crewmitglieder sind gesondert aufzuführen (Mannschaftswechsel siehe 11.1). Ein Reserve-Crewmitglied darf nicht als Steuermann/frau eingewechselt werden.

## **Anlage 5**

### **Meisterschaftsordnung für Match-Race Regatten**

#### **1. Geltungsbereich**

- 1.1. Welt-, Europa- und andere internationale Match-Race-Meisterschaften, die im Bereich des DSV ausgetragen werden, bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den DSV in Übereinstimmung mit den Richtlinien der ISAF.

#### **2. Meisterschaftswürdigkeit für Deutsche Meisterschaften**

- 2.1. Der DSV veranstaltet jährlich eine Deutsche Match-Race-Meisterschaft. Er beauftragt Verbandsvereine, diese Veranstaltungen für ihn durchzuführen.
- 2.2. Die Meisterschaft wird nur in Kielbootklassen mit mindestens drei Mann Besatzung ausgesegelt.

#### **3. Anträge**

- 3.1. Verbandsvereine, die zur Durchführung einer Meisterschaft bereit sind, beantragen nach Abstimmung mit der Deutschen Match Race Vereinigung die Übertragung dieser Veranstaltung beim DSV bis zum 30. September des Jahres, das der Meisterschaft vorausgeht.
- 3.2. Dem Antrag ist ein Nachweis beizufügen, aus dem sich ergibt, daß der Verein mindestens 6 gleichwertige Kielboote zur Verfügung stellen kann.
- 3.3. Die Höchstteilnehmerzahl legt der durchführende Verein in Abstimmung mit der Deutschen Match-Race Vereinigung (MRV) fest und teilt dies bei der Beantragung der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle mit.
- 3.4. Die Genehmigung zur Durchführung der geplanten Meisterschaft erteilt das DSV-Präsidium.

#### **4. Ausschreibung und Segelanweisung**

Der durchführende Verbandsverein kann Ausschreibung und Segelanweisungen für die Meisterschaft vier Monate vor Beginn unter Zugrundelegung der Musterausschreibung dem Wettsegelausschuß zur Durchsicht vorlegen. Die Ausschreibung und Segelanweisungen müssen jedoch spätestens vier Wochen vor Beginn der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Die Ausschreibung muß für mindestens zwei aufeinanderfolgende Tage ausgeschrieben werden.

#### **5. Meldungen**

- 5.1. Meldeberechtigt für Deutsche Meisterschaften sind:
  - 5.1.1. Steuerleute, die in der Aktuellen Rangliste der MRV geführt werden.  
Ausländische Segler/Seglerinnen können aus der Führung in der Rangliste keine Meldeberechtigung ableiten. Übersteigt die Zahl der qualifizierten Meldungen die Höchstteilnehmerzahl, so entscheidet die Reihenfolge in der Aktuellen Rangliste.
  - 5.1.2. Steuerleute, die Leistungspasßinhaber anderer Klassen sind.
  - 5.1.3. Steuerleute, die Deutsche Meister/Meisterin und/oder Deutsche Jugendmeister des Vorjahres sind.
  - 5.1.4. bei international ausgeschrieben Deutschen Meisterschaften, ausländische Segler entsprechend einer zwischen der MRV und dem durchführenden Verein abzusprechenden Anzahl. Der Ausrichter hat bis zu 60 % der unter 5.1.1. Meldeberechtigten vorrangig bei der Zulassung zu berücksichtigen. Die verbleibenden 40 % können bis zur Höchstmeldezahl mit den unter 5.1.2., 5.1.3. und 5.1.4. Meldeberechtigten aufgefüllt werden.
- 5.2. Falls Meldegeld erhoben wird, wird die Meldung erst durch Zahlung des Meldegeldes gültig. Die schriftliche Meldung verpflichtet dann zur Zahlung des Meldegeldes. Nur bei Ablehnung der Meldung ist das Meldegeld zurückzuzahlen.
- 5.3. Der DSV ist berechtigt, nach Meldeschluß die eingegangenen Meldungen beim durchführenden Verein zu überprüfen.
- 5.4. Die teilnehmende Mannschaft muß Mitglied in einem DSV-Verbandsverein sein.

## **6. Termine**

- 6.1. Die Ausschreibungen sind mindestens einen Monat vor Meldeschluß zu versenden. In der Ausschreibung ist Termin und Ort der evtl. geforderten Gewichtskontrolle anzugeben, sowie der Bootstyp auf dem gesegelt wird.
- 6.2. Der Meldeschluß liegt mindestens 14 Tage vor Beginn der Meisterschaft (1. Wettfahrt). Es gilt das Datum des Eingangs der Meldung bei der Meldestelle.

## **7. Voraussetzungen für die Gültigkeit einer Deutschen Meisterschaft**

- 7.1. Eine Deutsche Meisterschaft kann nur gesegelt werden, wenn bis zum Meldeschluß mindestens 12 gültige Meldungen abgegeben worden sind und die Gesamtzahl der in der Wettfahrt-Serie gestarteten Mannschaften mindestens 10 beträgt.
- 7.2. Beabsichtigt der durchführende Verein bei Nichterfüllung von 7.1, die Meisterschaftsregatta abzusagen, so muß er spätestens sieben Tage nach Meldeschluß (Datum des Poststempels) die gemeldeten Teilnehmer und die DSV-Geschäftsstelle schriftlich unterrichten.

## **8. Durchführung der Wettfahrten**

Das Teilnehmerfeld ist je nach Anzahl in zwei oder mehr Gruppen aufzuteilen. Die Gruppeneinteilung sollte nach folgenden Kriterien gesetzt werden:

Der Ranglistenerste in Gruppe 1, der Ranglistenzweite in Gruppe 2 und sofort. Nicht in der Rangliste aufgeführte Teilnehmer sollen den jeweiligen Gruppen zugelost werden. In der jeweiligen Gruppe wird dann eine Round Robin (jeder gegen jeden) gesegelt.

Gruppenerster ist der Steuermann mit den meisten Siegen. Bei gleicher Anzahl von Siegen zählt der direkte Vergleich.

Es werden dann

- a. entweder nur die Gruppenersten
- b. die Gruppenersten und -zweiten
- c. die Gruppenersten, -zweiten und besten -dritten

in einer neuen Gruppe zusammengefaßt und segeln dann wiederum eine Round Robin. Gewinner ist dann der Sieger der Round Robin.

Ist festgelegt worden, daß ein Finale gesegelt wird, ist Sieger der Gewinner des Finales zwischen dem Gruppenersten und -zweiten.

Die Ausschreibung muß beinhalten, ob ein Finale vorgesehen ist.

## **9. Gültigkeit**

Die Meisterschaft ist gültig, wenn nach ordnungsgemäßer Durchführung des Programms oder evtl. vorgenommenen Verkürzungen, eindeutig der Sieger aus den Segelergebnissen ermittelt werden kann.

## **10. Mannschaftswechsel, Bootszuordnung**

- 10.1. Ein Wechsel der Besatzung kann nur in Ausnahmefällen auf schriftlichen Antrag vom Schiedsgericht schriftlich genehmigt werden.
- 10.2. Der Ersatz eines Steuermannes/einer Steuerfrau ist ausgeschlossen. Die zeitweilige Ruderführung durch ein anderes Besatzungsmitglied während einer Wettfahrt ist zulässig.
- 10.3. Die Boote werden vom Veranstalter gestellt. Die Boote werden den Mannschaften zugelost. Ein Wechsel des Bootes nach der Zulosung kann nur in Ausnahmefällen auf schriftlichen Antrag vom Schiedsgericht schriftlich genehmigt werden.

## **11. Schiedsgericht**

Pro Match werden zwei Wasserschiedsrichter eingesetzt. Aus den Wasserschiedsrichtern wird das Schiedsgericht gebildet. Das Schiedsgericht muß insgesamt mindestens aus drei Wasserschiedsrichtern bestehen.

Der Obmann des Schiedsgerichts muß vom DSV genehmigt werden.

## **12. Preise**

- 12.1. Preise für die ersten drei Mannschaften gibt der DSV.
- 12.2. Ehrenurkunden werden vom DSV für die erste bis sechste Mannschaft gegeben.



12.3. Die siegreiche Mannschaft trägt den Titel:  
"Deutscher Meister im Match-Race Segeln ....(Jahr)"

**13. Verbot von Ausnahmen**

Ausnahmen zur Meisterschaftsordnung, soweit diese Vorschrift und die Anlagen solche Ausnahmen nicht ausdrücklich zulassen, können nicht genehmigt werden.

**14. Meisterschaftsbericht**

Der durchführende Verbandsverein bestätigt die ordnungsgemäße Durchführung der Meisterschaft auf dem Vordruck des DSV. Dieser Vordruck ist innerhalb von sieben Tagen nach Schluß der Meisterschaft der DSV-Geschäftsstelle vorzulegen.

## **Durchführungsvorschriften für Dopingkontrollen bei Deutschen Meisterschaften, Junioren-, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften**

1. Die Durchführung der Kontrollen erfolgt nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Sportbundes zur Bekämpfung des Dopings.
2. Mit der Durchführung der Kontrollen kann der Deutsche Segler-Verband ein anerkanntes Institut beauftragen.
3. Der Wettsegelausschuß legt auf Vorschlag des Anti-Dopingbeauftragten des DSV fest, bei welchen Meisterschaften Kontrollen durchgeführt werden.
4. Der Anti-Dopingbeauftragte legt zwei Tage vor der ersten Wettfahrt der betreffenden Meisterschaft den Umfang der Kontrollen sowie die Auswahl der zu kontrollierenden Seglerinnen/Segler fest.
5. Die Kosten des Kontrollsystems werden für das jeweilige Jahr im voraus geschätzt und in einer anteiligen Pauschale allen Vereinen berechnet, die Deutsche Meisterschaften, Junioren-, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften durchführen. Die Pauschale wird nicht berechnet, wenn nur eine gesonderte Meisterschaftswertung für Junioren im Rahmen einer anderen Regatta durchgeführt wird

# **Anerkennungsordnung für Bootsklassen und Klassenvereinigungen des Deutschen Segler-Verbandes e.V. (DSV)**

## **1. Grundsatz**

Eine Bootsklasse, die an Regatten gemäß Wettsegelordnung (WO) 3. teilnehmen kann, muß vom DSV anerkannt sein. Die Bedingungen für die Anerkennung von Bootsklassen und deren Klassenvereinigungen sind in dieser Ordnung geregelt.

## **2. Anerkannte Bootsklassen**

Es gibt folgende Kategorien anerkannter Bootsklassen:

- 2.1. Eintyp-Klasse (Vorstufe zur nationalen bzw. anerkannten ausländischen Klasse)
- 2.2. Nationale Klasse
- 2.3. Vom DSV anerkannte ausländische Klasse
- 2.4. Internationale Klasse (von der ISAF anerkannt).

## **3. Anerkennung von Klassenvereinigungen**

- 3.1. Eine Klassenvereinigung wird anerkannt, wenn folgende Grundbedingungen erfüllt sind:

- 3.1.1. Die Klassenvereinigung muß als außerordentliches Mitglied im DSV aufgenommen sein. Ihre Arbeitsfähigkeit ist nachzuweisen. Unter Arbeitsfähigkeit ist zu verstehen, daß mindestens zweimal im Jahr ein Rundschreiben an Mitglieder verschickt und die satzungsgemäße Hauptversammlung abgehalten wird. Zwei Exemplare der Mitteilungsblätter sind jeweils dem DSV zuzustellen. Weiter ist ein Regattatermin-kalender für die Klasse zu erstellen.

- 3.1.2. Es müssen Klassenvorschriften bestehen, welche den Mustervorschriften des DSV, bzw. der ISAF entsprechen.

- 3.1.3. Die ordnungsgemäße Vermessung/Typenprüfung der Boote muß gewährleistet sein.

- 3.1.4. Die gemäß 4. vorgeschriebene Anzahl von Booten, deren Eigner einem DSV-Verein angehören, muß den internationalen Bootsschein für Wassersportfahrzeuge, erteilt vom DSV, besitzen und damit im Register des DSV eingetragen sein.

- 3.1.5. Die Segelnummern werden nach Absprache entweder vom DSV oder von der Klassenvereinigung nach Richtlinien des DSV erteilt.

- 3.2. Mit dem Antrag auf Anerkennung als Klassenvereinigung sind folgende Unterlagen dem DSV einzureichen:

- 3.2.1. Klassenvorschriften; bei ausländischen Klassen Original und Übersetzung.

- 3.2.2. Satzung der Klassenvereinigung sowie Mitgliederverzeichnis und Mitteilungs-  
blätter der vergangenen Jahre.

- 3.2.3. Antrag der Klassenvereinigung auf Aufnahme als außerordentliches Mitglied im DSV.

## **4. Anerkennung von Bootsklassen**

- 4.1. Bootsklassen werden nur anerkannt, wenn die Voraussetzungen für die Anerkennung der betreffenden Klassenvereinigung erfüllt sind.

### **4.2. Eintyp-Klassen**

#### **4.2.1. Registrierte Mindestbootszahlen**

Jollen und Katamarane	100 Einheiten
Jollenkreuzer, Kielboote und Konstruktionsklassen	80 Einheiten

- 4.2.2. Das Boot muß in Serienherstellung auf einer oder mehreren Werften nach gleichem Riß gebaut sein, wenn es sich um eine Einheitsklasse handelt. Eigenbauten und selbst ausgebaute Schalen müssen den Vermessungsbestimmungen der Klassenvorschriften entsprechen. Konstruktionsklassen können ebenfalls den Status einer Eintyp-Klasse erhalten, wenn die Bedingungen dieser Ordnung erfüllt sind.

- 4.2.3. Für die Anerkennung durch den DSV ist eine Bearbeitungsgebühr an den DSV im voraus zu zahlen.

### **4.3. Nationale Klassen**

#### **4.3.1. Registrierte Mindestbootszahlen**

Jollen und Katamarane	200 Einheiten
Jollenkreuzer, Kielboote und Konstruktionsklassen	150 Einheiten

- 4.3.2. Ein Bootstyp, der als nationale Klasse durch den DSV anerkannt wird, muß sich mindestens 1 Jahr als Eintyp-Klasse bewährt haben.
- 4.3.3. Lizenzrechte und Lizenzgebühren sind in den Klassenvorschriften festzulegen.
- 4.3.4. Der DSV behält sich vor, die Anerkennung vom sportlichen Wert des Bootes abhängig zu machen.
- 4.3.5. Der DSV vergibt die Baulizenzen unter Berücksichtigung von Patentrechten und kontrolliert die Einhaltung der Klassenvorschriften.
- 4.4. Anerkannte ausländische Klassen
  - 4.4.1. Es gelten die Regeln 4.3.1, 4.3.2, und 4.3.4 der nationalen Klasse
  - 4.4.2. Der Ursprung der Klasse liegt im Ausland.
  - 4.4.3. Die Klassenvorschriften müssen sachlich mit den im Ursprungsland geltenden Vorschriften übereinstimmen und ins Deutsche übersetzt sein.
- 4.5. Internationale Klassen
  - Die internationale Klasse muß von der ISAF anerkannt sein.
- 4.6. Mit dem Antrag auf Anerkennung der Bootsklasse sind zusätzlich zu den Unterlagen gemäß 3.2. einzureichen:
  - 4.6.1. Klassenvorschriften, bei ausländischen Klassen Original und deutsche Übersetzung.
  - 4.6.2. Zeichnungen und Unterlagen des Bootstyps sowie Materialspezifikationen.
  - 4.6.3. bei nationalen Klassen Erklärung des Herstellers, daß er bereit ist, Lizenzen an andere Werften zu vergeben.
  - 4.6.4. bei Eintyp-Klassen ist die Bearbeitungsgebühr an den DSV zu zahlen.

## **5. Zuständigkeit**

Über die Anträge für nationale Klassen bzw. anerkannte ausländische Klassen entscheidet der Seglerrat auf Vorschlag des Präsidiums. Bei Eintyp-Klassen entscheidet der Arbeitskreis Leistungs- und Wettregeln.

## **6. Rückstufung bzw. Streichung von Klassen**

Erfüllt eine Klasse die Anforderungen dieser Ordnung nicht mehr, so wird sie in die Klassenkategorie, deren Anforderungen sie erfüllt, zurückgestuft oder der Klassenstatus wird gelöscht.

- 6.1 Bei Eintyp-, nationalen- und anerkannten ausländischen Klassen kann eine Rückstufung bzw. Streichung auch dann erfolgen, wenn die sportlichen Aktivitäten der jeweiligen Klasse als unzureichend für ihren Status anzusehen sind.
- 6.2 Unzureichend ist die sportliche Aktivität insbesondere in folgenden Fällen:
  - Eintyp-Klassen
  - Die Rangliste (9 gültige Wertungen gem. RO) weist über einen Zeitraum von 3 Jahren aus:
 

- bei Kielbooten	< 30 Teilnehmer
- bei Jollenkreuzern	< 25 Teilnehmer
- bei Jollen und offenen Mehrrumpfbooten	< 35 Teilnehmer

### **Nationale und anerkannte ausländische Klassen**

Eine Deutsche Meisterschaft wird trotz Erfüllung der Voraussetzungen gem. 2.3 MO über einen Zeitraum von 3 aufeinanderfolgenden Jahren nicht durchgeführt, oder im Falle des Eintretens der Regel 2.4 MO wird im Jahr der Wiedererlangung der Meisterschaftswürdigkeit keine Deutsche Meisterschaft durchgeführt.

## **Mustersegelanweisungen Ranglistenregatten**

### **Vorwort:**

Es hat sich herausgestellt, daß es für die Segler eine wesentliche Vereinfachung bedeutet, wenn die Segelanweisungen an den von ihnen besuchten Revieren gleich sind oder zumindest ein großes Maß an Übereinstimmung haben. Der Wettsegelausschuß des DSV hat deshalb diese Segelanweisung entworfen und empfiehlt allen Veranstaltern von Ranglistenregatten und Meisterschaften, diese nach diesen Segelanweisungen abzuhalten, wobei revierspezifische Änderungen nur in möglichst geringem Umfang vorgenommen werden sollen. Bei der Abfassung von Segelanweisungen sollte neben diesen Mustersegelanweisungen die Anhänge M und N der WR beachtet werden. Die Segelanweisungen bestehen aus 4 Teilen, die bei Bedarf auch zusammengefaßt werden können:

Teil 1: Segelanweisungen, die die Daten für die spezielle Wettfahrtserie beinhaltet.

Teil 2: Segelanweisungen, die für eine größere Zahl von Wettfahrtserien identisch ist.

Teil 3: Skizze der vorgesehenen Bahnen und evtl. des Regattagebiets.

Teil 4: Liste der verwendeten Signale

## **Mustersegelanweisungen für Ranglistenregatten**

### **Segelanweisungen: Spezieller Teil**

#### **1. Wettfahrtprogramm**

- 1.1 Wettfahrttage sind \_\_\_\_\_
- 1.2 Ankündigungssignal zur 1. Wettfahrt ist am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_
- 1.3 Der Zeitpunkt des Ankündigungssignals der folgenden Wettfahrten wird entweder durch entsprechende Signalgebung im Anschluß an die vorausgehende Wettfahrt oder durch rechtzeitigen Aushang an der Tafel für Bekanntmachungen bekanntgegeben.
- 1.3 Es sind \_\_\_\_\_ Voll-Wettfahrten vorgesehen. (Statt Voll- evtl. Kurz- setzen)
- 1.4 Es werden folgende Klassenflaggen verwendet:  
\_\_\_\_\_ - Klasse: \_\_\_\_\_ - Flagge...

#### **2. Wertung**

- 2.1 Es wird nach dem Low-Point-System gemäß Regel A 2 der WR gesegelt, dabei werden von 1 bis \_\_\_\_\_ gesegelten Wettfahrten alle gewertet, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ gesegelten Wettfahrten alle mit Ausnahme der schlechtesten gewertet und von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ gesegelten Wettfahrten alle mit Ausnahme der zwei schlechtesten gewertet.
- 2.2 Zur Vergabe des \_\_\_\_\_ Preises oder des \_\_\_\_\_ Titels müssen mindestens \_\_\_\_\_ gültige Wettfahrten gesegelt werden.

#### **3. Preise**

- 3.1 Es gibt Punktpreise für \_\_\_\_\_
- 3.2 Es gibt den Wanderpreis für den \_\_\_\_\_ .  
Auf ihn bestehen folgende Anrechte: \_\_\_\_\_

## **Segelanweisungen Allgemeiner Teil**

(Hinweis: Die grau unterlegten Teile sollten nicht geändert werden!)

### **1. Allgemeines**

- 1.1 Die Wettfahrten werden nach den WR der ISAF, den Ordnungsvorschriften des DSV, den von der ISAF oder dem technischen Ausschuß des DSV genehmigten Klassenregeln der jeweiligen Klasse, der Ausschreibung, und den Segelanweisungen gesegelt.
- 1.2 Es gilt die in der Ausschreibung genannte Kategorie für Werbung gem. WR Anh. G
- 1.3 Die Segelanweisungen können durch Aushang an der Tafel für Bekanntmachungen geändert werden. Änderungen werden bis spätestens um 19.00 Uhr bekanntgegeben. Sie gelten ab dem folgenden Tag.
- 1.4 Alle teilnehmenden Boote müssen gültige Meßbriefe oder bestätigte Kopien bereithalten (Ergänzung WR 78).

- 1.5 Nur die in der Meldung angegebene Segelnummer darf geführt werden.
- 1.6 Steuerleute müssen Mitglied eines von ihrem nationalen Verband anerkannten Segelclubs sein und die ISAF-Zulassung gemäß Anhang K besitzen.
- 1.7 Steuerleute müssen im Besitz eines vom DSV oder ihrem nationalen Verband für das Gewässer vorgeschriebenen Führerscheins sein (Erg. WR 46 und 75).
- 1.9 Steuermannswechsel ist nicht erlaubt. Mannschaftswechsel muß vorher vom Wettfahrtleiter genehmigt werden.
- 1.10 Ein Boot darf während der Wettfahrt weder senden oder telefonieren, noch spezielle Funkmitteilungen erhalten.

## **2. Sicherheitsbestimmungen**

- 2.1 Jeder Steuermann ist für die richtige seemannschaftliche Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichen Schaden oder Schäden an Eigentum, die durch die Teilnahme an der Regatta verursacht werden oder sich ergeben. (Ergänzung WR 4)
- 2.2 Bei Sturmwarnung und Vorsichtsmeldung (Blinklicht am Ufer oder andere Form der offiziellen Wetterwarnung angeben) oder Zeigen der Flagge "Y" im Hafen oder auf einem Boot der Wettfahrtleitung müssen von allen Seglern Schwimmwesten angelegt werden, die solange zu tragen sind, wie das Signal steht. Nichttragen von Schwimmwesten kann zur Disqualifikation führen (Ergänzung WR 1.2 und 40). Der Wettfahrtausschuß behält sich vor, ihm ungeeignet erscheinende Schwimmwesten zu verbieten.
- 2.3 Ein Boot, das die Wettfahrt aufgibt, muß dies unverzüglich der Wettfahrtleitung oder dem Wettfahrtbüro bekanntgeben. Nichtbeachtung führt zum Ausschluß aus einer Wettfahrt oder der Wettfahrtsreihe.

## **3. Bekanntmachungen an Land**

- 3.1 Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder des Schiedsgerichts erfolgen durch Aushang an der Tafel für Bekanntmachungen. Sie befindet sich
- 3.2 Bekanntmachungen werden durch Setzen folgender Signale am Hafenmast signalisiert:
  - Flagge "L": An der offiziellen Tafel ist eine Bekanntmachung ausgehängt.
  - Antwortwimpel "AP": Startverschiebung
  - Flagge "P": Bitte unverzüglich auslaufen, es erfolgt in Kürze ein Start.
  - Flagge "AP" über "A": Heute keine Wettfahrt
  - Zahlenwimpel "2": Es ist beabsichtigt heute mehrere Wettfahrten zu segeln.
  - Flagge "Y": Schwimmwesten vor dem Auslaufen anlegen.
  - Flagge "B": Protestzeit läuft (in den letzten 30 Minuten Halbmast)
  - Klassenflagge zusätzlich: Signal gilt nur für diese Klasse.

## **4. Start**

- 4.1 Die Wettfahrten werden nach WR 26 System 1 mit 10-Minuten-Abständen gestartet oder alternativ  
 Die Wettfahrten werden in Abänderung der Zeiten von WR 26 Startsystem 1 nach folgendem System 3 gestartet: (Anhang N zur WR Punkt 11.1)  
 Das Ankündigungssignal - Klassenflagge mit Lautsignal- erfolgt 6 Minuten vor dem Start.  
 Das Vorbereitungssignal - Flagge P mit Lautsignal - erfolgt 5 Minuten vor dem Start.  
Startsignal ist das Niederholen der Klassenflagge mit Lautsignal  
 Die folgenden Klassen starten in 5-Minuten-Abständen.  
 (Eine entsprechende Korrektur der Signalliste sollte vorgenommen werden.)
- 4.2 Zur Startkontrolle haben alle Booten vor ihrem Ankündigungssignal das Checktor bestehend aus Startschiff und einer Boje mit grüner Flagge an der Steuerbordseite von Lee nach Luv zu passieren.
- 4.3 Die Startlinie wird gebildet durch einen Mast mit oranger Farbe auf dem Startschiff und die Startlinienbegrenzungstonne mit roter Flagge an der Backbordseite des Startschiffes. Zusätzlich kann eine innere Begrenzungstonne gesetzt werden.
- 4.4 Boote, die nicht 10 Minuten nach ihrem Startsignal gestartet sind, werden als nicht gestartet gewertet (Ergänzung WR29.1).

## **5 Bahnen**

- 5.1 Die Bahnmarken haben \_\_\_\_\_ Farbe und \_\_\_\_\_ Flaggen
- 5.2 Die Wettfahrtleitung legt vor dem Start von der Startlinie aus gegen den Wind die Bahnmarke 1. Die WL kann am Startschiff den Kurs zur Bahnmarke 1 anzeigen.
- 5.3 Anschließend werden die anderen Bahnmarke entsprechend der beigefügten Kurskarte gelegt.

## **6. Bahnänderung**

Flagge "C" auf oder in der Nähe einer Bahnmarke bedeutet: "Eine oder beide anderen Bahnmarken sind unter Beibehaltung des Bahnschemas verlegt oder durch neue Bahnmarken ersetzt." Zum besseren Erkennen der nächsten Bahnmarke kann der Kurs dorthin auf einer Tafel angezeigt werden oder durch die Tafeln „+“ bzw. „-“, eine veränderte Schenkellänge angezeigt werden. Die ursprünglichen Bahnmarken werden sobald wie möglich entfernt.

## **7. Ziel**

Die Ziellinie wird gebildet durch den Mast des Zielschiffes und eine Zielbegrenzungsboje mit \_\_\_\_\_ Flagge oder eine der bisherigen Bahnmarken.

## **8. Beendigung der Wettfahrt, Zeitbegrenzung**

- 8.1 Das Ende der Wettfahrt wird durch Streichen der Flagge "blau" angezeigt.
- 8.2 Die Wettfahrt ist spätestens 60 Minuten nach Zieldurchgang der ersten Bootes der Klasse beendet. Alle dann noch auf der Bahn befindlichen Boote werden als aufgegeben gewertet.

## **9. Proteste, Ersatzstrafen**

- 9.1 Ein Boot, das eine Strafdrehung nach WR 44 oder 31 ausgeführt hat, muß dies innerhalb der Protestfrist schriftlich im Wettfahrtbüro melden. Nicht gemeldete Strafen gelten als nicht gemacht.
- 9.2 Jedes Boot, das protestieren will, muß der Wettfahrtleitung beim Zieldurchgang mitteilen, gegen wen sie protestieren will.
- 9.3 Die Protestfrist beginnt mit Ende der Wettfahrt (bei direkt aufeinanderfolgenden Wettfahrten, der letzten Wettfahrt des Tages) und dauert 60 Minuten.(Ergänzung WR 61.3)
- 9.4 Die Proteste sind auf dem offiziellen Formular im Regattabüro innerhalb der Protestfrist einzureichen. (Formulare sind dort erhältlich)
- 9.5 Proteste werden, wenn möglich, in der Reihenfolge des Eingangs verhandelt. Beginn und Reihenfolge werden an der Tafel für Bekanntmachungen spätestens 30 min nach Ende der Protestfrist ausgehängt.
- 9.6 Protestparteien und Zeugen haben sich zur angegebenen Zeit vor dem Verhandlungsraum bereitzuhalten.
- 9.7 Regel 67 gilt für die Wettfahrten und wird wie folgt ergänzt: Schiedsrichter, die eine Verletzung der Regel 42 auf dem Wasser beobachten, können das erkannte Boot durch ein unverzüglich gegebenes akustisches Signal und zeigen der gelben Flagge benachrichtigen. Das benachrichtigte Boot kann dann ihren Verstoß durch eine 720°-Drehungsstrafe gemäß WR 44.2 bereinigen.
- 9.8 In Abänderung von WR 66 werden am letzten Wettfahrttag Anträge von Booten auf Wiederaufnahme einer Protestverhandlung nicht später als eine Stunde nach Verkündung der Entscheidung angenommen.
- 9.9 Vermessungsproteste oder Einwendungen über Tatsachen, deren Feststellung bereits an den vorhergehenden Tagen zumutbar gewesen wäre werden gemäß WO 7.2 am Tag der letzten Wettfahrt nicht mehr angenommen.